



## Region

# AIHK feiert 150-jähriges Bestehen

Mehr als 650 Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie von Behörden und Organisationen folgten der Einladung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer zu ihrer Jubiläumsversammlung am 2. Mai. Im Trafo Baden erwartete die Anwesenden ein vielseitiges Programm, das neben kulinarischen und musikalischen Höhepunkten auch ein spannendes Referat von Kaspar Villiger bot.



Mehr als 650 Gäste nahmen an der Jahresversammlung der AIHK teil und feierten gemeinsam den 150. Geburtstag des Wirtschaftsverbands. BILDER: ZVG

In ihrer Jubiläumsansprache blickte die Präsidentin Marianne Wildi zurück auf wichtige Meilensteine in der 150-jährigen Geschichte. «Wir bringen uns in die politische Diskussion ein und werden als Stimme der Wirtschaft gehört. Hier, an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat die AIHK auch in Zukunft ihren festen Platz. Dass heute alle Menschen Teil der Wirtschaft sind, ist eine gute Entwicklung», sagte Wildi.

Neben der Wiederwahl von Marianne Wildi wurden an der Generalversammlung auch 17 Mitglieder wieder- sowie 11 Wirtschaftsvertreter neu in den Vorstand gewählt. Mit 29 Mitgliedern ist das Gremium für die Amtsperiode 2024 bis 2028 breit in der Wirtschaft abgestützt.

### Breites Engagement

Als Direktor führt Beat Bechtold das Tagesgeschäft der AIHK. Dabei berichtete er über die diversen Initiativen: So gehe man beim Projekt «Unsere Gemeinde» in Primarschulen und zeige auf spielerische Weise, wie eine Gemeinde funktioniere. Anspruchsvoller werde es an den Wirtschaftswochen,



Alt-Bundesrat Kaspar Villiger hielt das Jubiläumsreferat.

welche die AIHK an Aargauer Kantonschulen durchführt. Hier leiten die Schüler während fünf Tagen ihr Unternehmen. Und für Alt und Jung gewähre man an der Nacht der Aargauer Wirtschaft am 19. September Einblicke. «Die Menschen sollen sehen, dass die Wirtschaft ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft ist», sagte Bechtold.

### Appell gegen neue Leistungsversprechen

Das Jubiläumsreferat von Kaspar Villiger war ein Höhepunkt des Abends. Unter dem Titel «Vergangenheit darf man feiern, Zukunft muss man erarbeiten» sprach der frühere Vizepräsident der AIHK darüber, wie sein Weg aus dem Unternehmertum in die Politik geführt habe. Den Schwerpunkt legte Villiger jedoch auf den Blick nach vor-

ne. Mit dem Zerfall der globalen Sicherheitsordnung sprach er von drei sich bildenden Werteräumen: ein freiheitlich-demokratischer, ein autokratisch-etatistischer und ein chaotisch-vielfältiger mit Elementen beider Seiten und unterschiedlichen Mischverhältnissen. Hier gehe es darum, sich auf minimale, aber hinreichend durchsetzbare Regeln des Zusammenlebens zu einigen. Dies, da sich globale Probleme nur gemeinsam lösen liessen. Neben den Problemen, welche die Schweiz wenig beeinflussen könne, sprach Villiger über lösbare innenpolitische Herausforderungen, die durch politische Blockaden unlösbar zu werden drohten. Als Beispiele nannte er den Reformstau, die Polarisierung, der schwächelnde Föderalismus und die wachsende Skepsis der Wirtschaft gegenüber. Ein Reformprogramm müsse vier Ziele haben: den Reformstau auflösen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbessern, die finanzielle Resilienz erhalten und die Verteidigungsfähigkeit des Landes wiederherstellen. Auf diese vier Pfeiler gelte es zu fokussieren. Villiger sprach auch davon, wie er die Entwicklung vom Leistungszum Anspruchsdenken mit Sorge beobachte. Dazu erwähnte er das Lancieren von Initiativen mit immer neuen

# Der Landanzeiger

Der Landanzeiger  
5036 Oberentfelden  
062/ 737 90 00  
landanzeiger.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 51'221  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 22  
Fläche: 33'704 mm²

**AIHK**  
Aargauische Industrie-  
und Handelskammer

Auftrag: 3013554 Referenz: 91903496  
Themen-Nr.: 272.003 Ausschnitt Seite: 2/2

Leistungsversprechen, deren Finanzierung einfach ausgeblendet werde. Dabei sei doch klar, dass für jede zusätzliche Leistung jemand die Rechnung bezahlen müsse. Wohlstand sei nicht gottgegeben, sondern müsse immer wieder neu erarbeitet werden. Zwischen den Ansprachen sorgte die Sängerin Anna Rossinelli mit ihrer Band für die passende Auflockerung und verlieh der Veranstaltung einen stimmungsvollen Rahmen. Nach dem Festakt verwöhnte das Team des Trafos Baden die Gäste. AIHK